

Vereint unterm Apfelbaum

Der Hof Apfelbaum in Müncheberg besteht aus sechs wirtschaftlich selbstständigen Betrieben. Getreu dem Motto „Bauernland in Kundenhand“ können Privatpersonen über die Aktiengesellschaft „Apfelbaum AG“ zur Entwicklung des Hofes beitragen. [VON BETTINA ROCHA]

Der Hof Apfelbaum wurde 1992 von einer Demeter-Hofgemeinschaft gegründet, die Flächen und Gebäude einer ehemaligen LPG knapp 60 Kilometer östlich von Berlin nutzte. Acht Jahre später spaltete sich die Hofgemeinschaft in sechs Familienbetriebe auf, die seither wirtschaftlich eigenständig existieren. Nach außen präsentieren sich die Betriebe wie Äste eines großen Baums, sie bilden gemeinsam die Krone: Hof Apfelbaum.

Die Einzelbetriebe arbeiten wie die Betriebszweige eines Gemischtbetriebes zusammen. Der Ackerbaubetrieb liefert Futter an die Mutterkühe und Schafe des Tierhaltungsbetriebes, dieser wiederum Dung an den Ackerbaubetrieb und die Gärtnerei. Darüber hinaus gehören eine Baumschule, eine Imkerei und die „Abokiste Apfelbaum“ zur Betriebsgemeinschaft. Die Produkte werden über das Abosystem an mehr als 500 Verbraucher geliefert, darüber hinaus vermarktet Apfelbaum an einen Bio-Großhändler, an die Bäckerei Märkisches Landbrot und auf verschiedenen Berliner Märkten. Gemeinsam bewirtschaften die Betriebe mit sieben Familien und rund 30 Menschen eine Fläche von rund 140 Hektar.

Das Konzept Hof Apfelbaum

Hof Apfelbaum ist jedoch weit mehr als die Summe von sechs Einzelbetrieben. Zum Konzept gehören eine Aktiengesellschaft, eine Landkauf GbR und ein Verein. Sie sind die Instrumente, mit denen der Hof weiterentwickelt wird. Auch Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wird in diesem rechtlichen Rahmen umgesetzt.

„Bei uns kommen Leute mit einem schicken BMW vorgefahren, schauen sich alles an, kaufen ein und sagen ‚Ihr habt es hier aber schön‘. Aber gleichzeitig fehlt uns das Geld für notwendige Investitionen, zum Beispiel, um die Bausubstanz vor dem Verfall zu schützen“, erzählt Jakob Ganten, der auf dem Hof lebt, zum Vorstand der Apfelbaum AG gehört und hauptberuflich für die Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamischen Landbau Berlin-Brandenburg arbeitet. „Wir mussten Strukturen schaffen, um an Land, Geld und Fördergeldern zu kommen.“ In mehreren Schritten hat die Hofgemeinschaft gemeinsam mit Freunden, Familie und Begeisterten für die biodynamische Lebens- und Wirtschaftsweise diese Strukturen geschaffen.

Die Apfelbaum AG

Vor etwas mehr als zehn Jahren wurde die Apfelbaum AG gegründet um, wie Marco Gläser es auf den Punkt bringt: „möglichst unabhängig von den Banken etwas auf die Beine zu stellen.“ Der gelernte Bankkaufmann ist Geschäftsführer der Apfelbaum AG und des Vereins Hof Apfelbaum e.V. und auf dem Hof zuständig für Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit. Die letzte Kapitalerhöhung im Sommer 2016 hatte eine Erhöhung des Eigenkapitals auf rund 225 000 Euro zum Ziel. Sie wurde im Herbst 2016 erfolgreich abgeschlossen – alle Aktien waren verkauft. Aufgrund der großen Nachfrage wird bald eine weitere Kapitalerhöhung durchgeführt.

Das Ziel der Aktiengesellschaft ist nicht effektive Geldvermehrung. Es sollen vielmehr langfristig nachhaltige Werte geschaffen werden, indem beispielsweise Gebäude saniert, Ackerland gekauft oder Flächen durch Heckenpflanzungen ökologisch aufgewertet werden. Auf lange Sicht soll die AG als eine Art Holding dienen, die Geld für die Betriebe bereitstellt. „Wir möchten ein direktes System zwischen Verbraucher, Aktiengesellschaft und Erzeuger etablieren“, beschreibt Marco Gläser das Ziel der Apfelbaum AG.

Investitionen unabhängig realisieren

Das Hauptgebäude des Hofes gehört der Apfelbaum AG. Zusätzlich gehört der AG über die Beteiligung an der Landerwerbs GbR ein großer Anteil Ackerland in der Nähe des Hofes. Einnahmen erzielt die Apfelbaum AG zur Zeit, indem sie an die Betriebe Anteile am Gebäude vermietet und Flächen verpachtet.

Ein Ziel für die Zukunft ist, die Betriebe direkt finanziell zu unterstützen. Dies kann entweder durch zinsgünstige Kredite erfolgen oder über eine Beteiligung am jeweiligen Betrieb. Sinnvolle Investitionen können so ohne Banken realisiert werden – für Marco Gläser ein Idealzustand und deshalb das wichtigste Ziel der AG. Die Apfelbaum AG ist damit nicht nur ein Investitionsinstrument, sondern auch eine Plattform für alle Projekte, die auf Hof Apfelbaum in Zukunft realisiert werden sollen. Ideen gibt es genug: ein Hofladen ist geplant, der Kuhstall muss saniert werden, um nur einige Beispiele zu nennen.



1 Zentraler Hofplatz von Hof Apfeltraum



2 Aktion „Zukunft säen“

Mittlerweile gibt es rund 200 Aktionäre. Die ersten Interessenten kamen aus dem familiären Umfeld der Hofgemeinschaft. Doch durch eine Berichterstattung im Bankspiegel, einer Zeitschrift der GLS Bank, wurden neue Zielgruppen angesprochen. „Über die GLS-Bank haben wir Menschen erreicht, die bereit sind, Geld in die Apfeltraum-Aktien und damit in unsere Entwicklung zu investieren“, erklärt Jakob Ganten, einer der Mitbegründer der Apfeltraum-AG.

Der Nennbetrag der nicht-börsennotierten vinkulierten Namensaktien, die zur Zeit noch keine Dividenden ausschütten, beträgt 100 Euro. Aufgrund der noch geringen Größe der Apfeltraum AG fallen die Fixkosten, beispielsweise für die Erstellung des Jahresabschlusses, stark ins Gewicht. In den Anfangsjahren schrieb der Hof noch keine schwarzen Zahlen, doch in den letzten vier Jahren wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet, eine Entwicklung, die alle Beteiligten zuversichtlich stimmt. Eine direkte Gewinnausschüttung beispielsweise in Form einer Dividende, ist mittelfristig vorstellbar. Die Entscheidung liegt bei der jährlichen Hauptversammlung der Apfeltraum AG.

Flexibel agieren mit der Landkauf GbR

Um so schnell wie möglich auf eine laufende Landausschreibung der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH reagieren zu können, wurde bereits 2014 in aller Eile eine GbR gegründet. Die Aktiengesellschaft wäre für diesen Kauf aufgrund der kurzen Ausschreibungsfrist nicht das geeignete Instrument gewesen. Denn über eine Kapitalerhöhung an Geld zu kommen, nimmt viele Monate in Anspruch. Das erworbene Land wurde dann an die Betriebe von Hof Apfeltraum verpachtet. Zur Landkauf GbR gehören acht Personen, auch die Aktiengesellschaft hält ein Fünftel der Gesellschaftsanteile der GbR.

Der Verein Apfeltraum hat sich ideellen, gemeinnützigen Aktivitäten verschrieben. Über ihn werden zum Beispiel die Bildungsarbeit und die Kochschule realisiert, die in Zusammenarbeit mit der Sarah Wiener Stiftung betrieben wird.

Vernetzung und Marketing

Über regionale Fernseh- und Radiosender, Zeitschriften und die Marktstände in Berlin macht Hof Apfeltraum auf sich aufmerksam. „Wir verkaufen das Konzept des Hofes Apfeltraum“, sagt Marco Gläser. „Kernanliegen ist, Produkt und Verbraucher miteinander zu verbinden. Wir bieten eine Alternative zum gängigen System, bei dem der Kunde nicht weiß, wer das Produkt wie hergestellt hat.“ Der Hof gehört auch zum „Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau“ und kooperiert mit der Hochschule für nachhaltige Entwicklung in Eberswalde, die einen systematischen Austausch zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und Studierenden unterstützt. ■

INFO:

Namensaktien sind auf den Eigentümer ausgestellt. Beim Verkauf von Namensaktien werden Indossaments zur Übertragung der mit der Aktie verbundenen Rechte benötigt. Ein Indossament ist ein gesetzlich vorgesehener schriftlicher Übertragungsvermerk, durch den die Rechte an der Aktie ganz oder teilweise auf einen neuen Begünstigten übertragen werden. Eine besondere Form der Namensaktie, deren Eigentumsübertragung von der satzungsgemäßen Zustimmung der jeweiligen Aktiengesellschaft abhängig ist, ist die vinkulierte Aktie. Solche Aktien werden häufig ausgegeben, um ein Unternehmen vor Überfremdung zu schützen oder die Übernahme durch unliebsame Konkurrenten zu verhindern.

i

KONTAKT:
Boris Laufer, Jakob Ganten, Marco Gläser
Hauptstraße 43
15374 Müncheberg OT Eggersdorf
Telefon: 033432 736082
marco.glaeser@hof-apfeltraum.de